

Ablegereife

Kontrollieren Sie die Antirutschmatte vor, während und nach ihrem Einsatz auf augenfällige Mängel. Weisen sie folgende Mängel auf (Empfehlung gem. VDI 2700, Blatt 15) sind sie ablegereif: Risse, bleibende Verformungen oder Druckstellen, ausgebrochene Materialbereiche, aufgequollene Stellen, Schäden aufgrund des Kontakts mit aggressiven Stoffen, Versprödung, funktionsbeeinträchtigende Verschmutzung. **aruma**® Antirutschmatten sind mehrfachtauglich bis zur Ablegereife gem. Prüfung der VDZ Dortmund.

Kontrollieren Sie vor Verlegen bereits gebrachter Antirutschmatten, ob Mängel vorhanden sind.

Hierzu zählen insbesondere:

- Risse
- bleibende Verformungen oder Druckstellen
- ausgebrochene Materialbereiche
- aufgequollene Stellen
- Schäden durch den Kontakt mit aggressiven Stoffen
- Versprödung
- funktionsbeeinträchtigende Verschmutzung

Beständigkeit

UV-Licht, Natriumchlorid, Aufquellen bei Kohlenwasserstoffen, Ölen, Kraftstoffen etc., bedingt bei schwachen Säuren und Laugen, Verträglichkeit ist zu testen, von -40°C bis +120°C formbeständig

Entsorgung

Kann gemäß Abfallschlüssel 070299 nach EAK problemlos unter Beachtung der örtlichen Vorschriften mit dem Hausmüll entsorgt werden.

AUTC⁺ PLUS

GEBRAUCHSANLEITUNG & TECHNISCHE DATEN



Allgemeiner Hinweis

Der korrekte Fachbegriff für Antirutschmatten ist „Rutschhemmendes Material (RHM)“. Dieser Begriff besagt, dass das Material Rutschbewegungen der Ladung nicht vollständig verhindert, sondern nur hemmen kann. Rutschhemmendes Material gehört zu den sog. Ladungssicherungshilfsmitteln.

Grundvoraussetzung zum Verlegen der **aruma**® Antirutschmatten ist eine besenreine und trockene Fläche.

Die **aruma**® Antirutschmatten besitzen einen definierten Hohlraumanteil. Dadurch haben sie einen wesentlichen Vorteil gegenüber Antirutschmatten mit geschlossenen, folienartigen Oberflächen, da sie geringe Schmutzmengen aufnehmen können. Dennoch kann auch hier eine verschmutzte Ladefläche die rutschhemmenden Eigenschaften verschlechtern.

Die Ladungssicherungsmaßnahme sollte nur von dafür qualifizierten Personen geplant und ausgeführt werden. Grundlage sollte zunächst ein Lastverteilungsplan unter Berücksichtigung des Gewichts und des Gewichtsschwerpunktes der Ladung, ihrer Auflagefläche und Flächenpressung, sowie der Abmessung der Antirutschmatten etc. sein. Der Gleitreibbeiwert von Antirutschmatten wird meist mit max. $0,6\mu$ berechnet, auch wenn er bei vielen Matten höher ist. Ferner muss in der Planung zur Ladungssicherung die am besten geeignete Sicherungsmethode ermittelt werden.

Die Ladung darf niemals nur durch Antirutschmatten gesichert werden, da ansonsten Kippgefahr besteht. Zusätzliche Maßnahmen, also meist die Sicherung durch Zurrmittel, müssen sicherstellen, dass in jeder Fahrsituation, also Bremsen, Ausweichmanöver oder Vertikalbewegungen der Ladung, der Kontakt der Reibungspartner – Ladefläche, Antirutschmatte, Ladung – vorhanden ist.

Reinigung

Stollte der Antirutscheffekt nachlassen, kann es an einer Verunreinigung der Matte liegen. Die Reinigung der **aruma**® Antirutschmatte erfolgt durch ausschütteln, absaugen, abwischen, ggf. Behandlung mit einem Hochdruckreiniger (max. 80 bar, 60°C, min. 10 cm Düsenabstand zur Matte) und trocknen lassen. Bei starker Verschmutzung z.B. durch Tiere kann auch handelsübliches Spülmittel zur Reinigung verwendet werden.

Lagerung

Die Antirutschmatte nicht falten, nur im gerollten Zustand lagern.

Produktfoto



Maximalbelastung

250 t/m² = 2,50 N/mm² bei 8 mm Dicke

Farbe PKW

schwarz mit grauen Farbpartikeln
5 mm

Farbe Nutzfahrzeuge

schwarz mit grauen Farbpartikeln
8 mm

Zusammensetzung

Gummigranulatmischung aus
SBR/NBR

Berechnungs- grundlage Gleitreibbeiwert

Für Antirutschmatten gelten Mindestanforderungen hinsichtlich der Reibbeiwerte nach VDI 2700, Blatt 15 (allgemein) und Blatt 9 (speziell für Papiertransporte). Die **aruma**® Antirutschmatten überschreiten diese Mindestanforderungen bei weitem, je nach Materialpaarung um 15-50%! Unsere Antirutschmatten besitzen einen Gleitreibwert von $0,8\mu$. Wegen der schwer zu kalkulierenden äußeren Einflüsse in der Praxis (Feuchtigkeit, verschmutzte Ladefläche etc.) empfehlen wir, als Rechenwert bei der Auslegung der Ladungssicherung einen Reibbeiwert von $0,6\mu$ zugrunde zu legen (Empfehlung gem. VDI 2700, Blatt 15). Die Toleranzen sind der Norm DIN 7715 Teil 5 zu entnehmen.

Flächengewicht

ca. 0,85 kg/m²/mm Dicke